

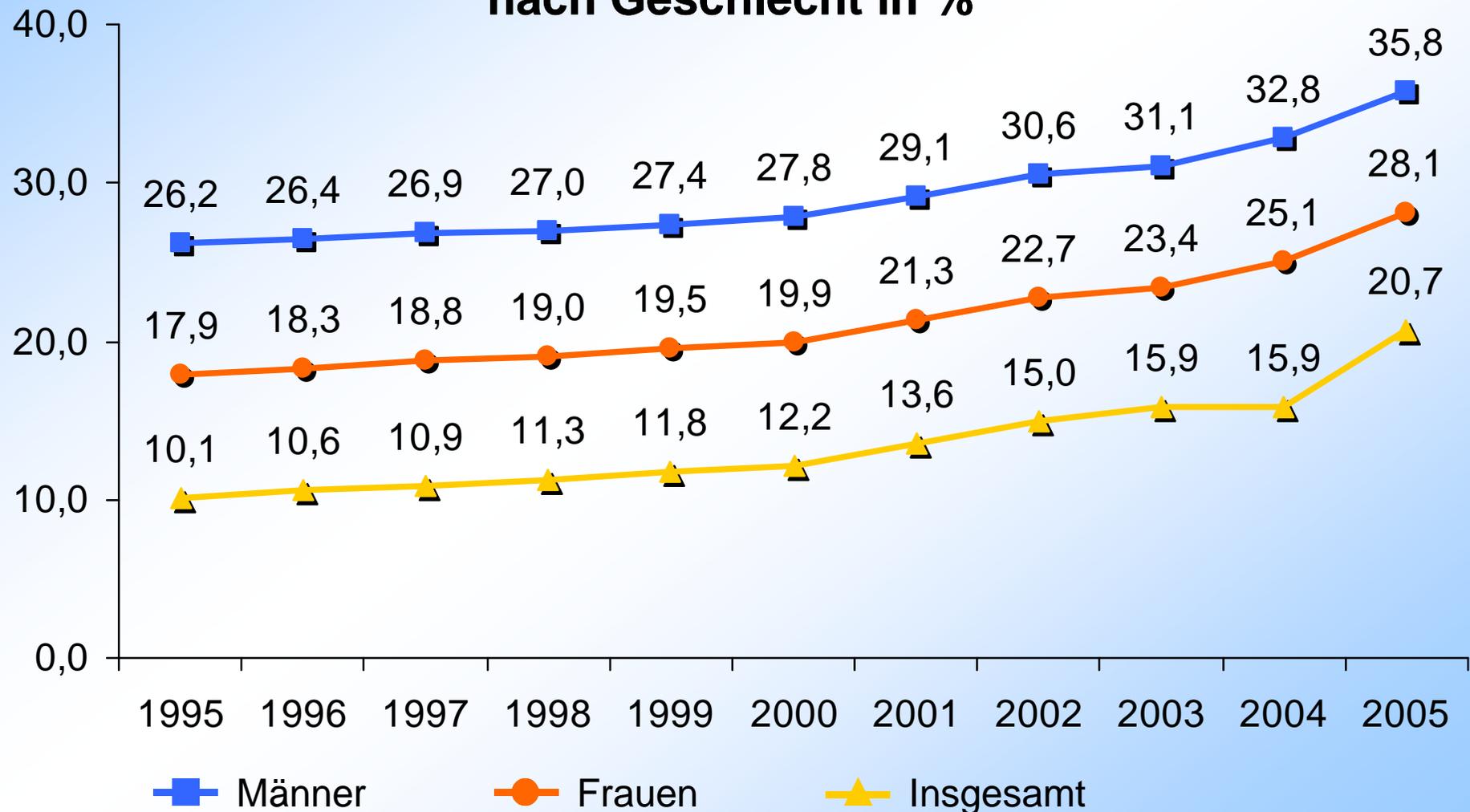
Analyse und Handlungsempfehlungen für kleine und mittlere Unternehmen

**Präsentation im Hauptverband der
gewerblichen Berufsgenossenschaft (HVBG) Berlin
anlässlich der Sitzung INQA-Mittelstand
19. Juni 2007**

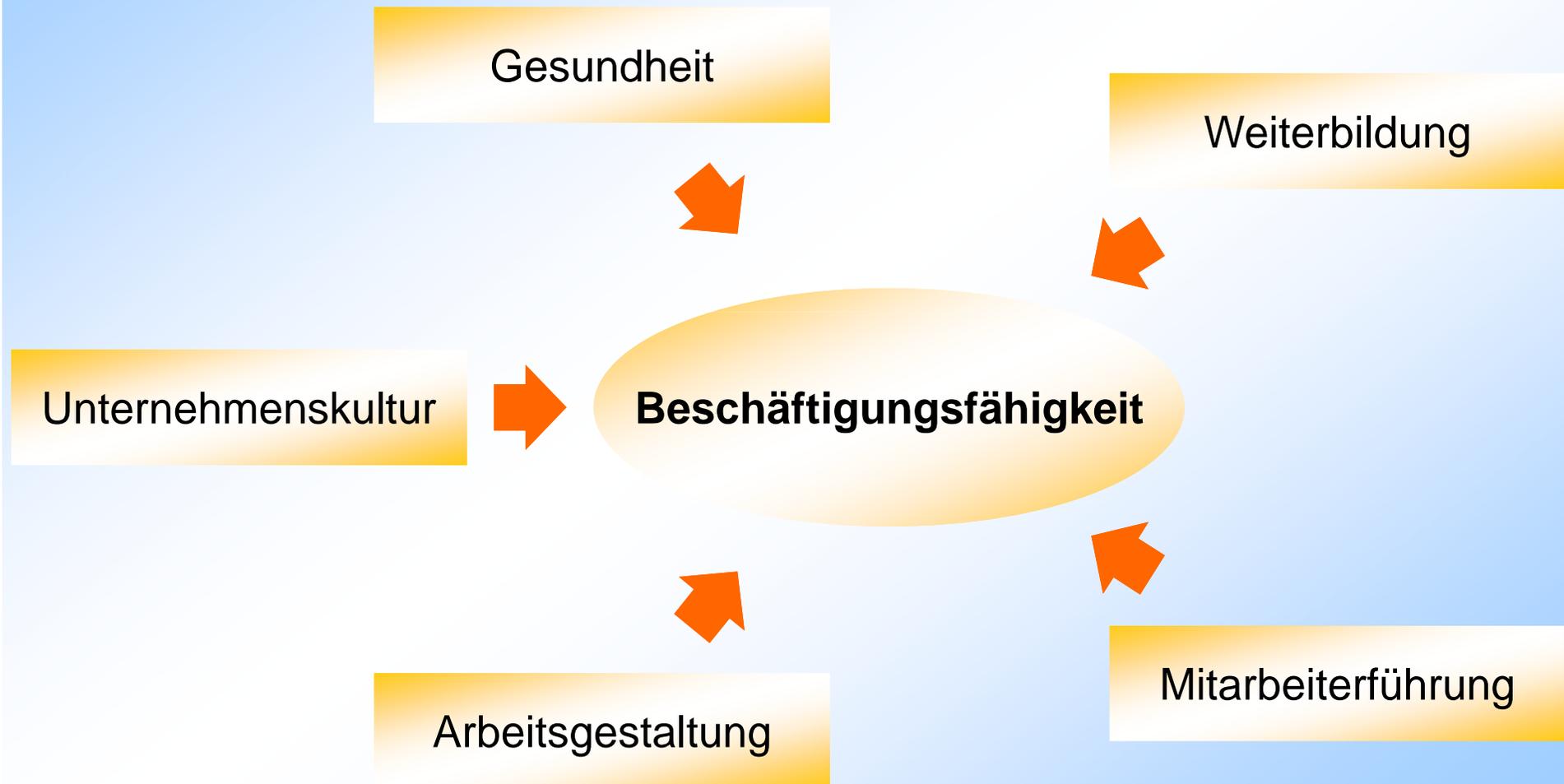
von

**Dr. Annette Icks
Institut für Mittelstandsforschung Bonn**

Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 60 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersklasse 1995 bis 2005 in Deutschland nach Geschlecht in %



Kriterien zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit



Initiativen

- GiGA Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten (www.gesuenderarbeiten.de)
- NOAH – Nutzenoptimierter und kostenreduzierter Arbeits- und Gesundheitsschutz im Handwerk (www.noah-projekt.de)
- BMG Navigator – Institut für Gesundheitliche Prävention (IFGP) in Zusammenarbeit mit dem BM für Arbeit und Soziales
- Unterstützung durch die Krankenkassen nach § 20 SGB V
- Modellprojekt „Fit im Handwerk in OWL“ – ein Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammer OWL, der Bertelsmann-Stiftung, der Saluto Gesellschaft für Sport und Gesundheit, des ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL und der Vereinigte IKK (www.fih-owl.de)
- Universität Bielefeld „Nutzen und Kosten des betrieblichen Gesundheitsmanagement“ (www.prosob-Bielefeld.de)
- Deutsche Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung (www.dnbgf.de)
- HVBG
- INQA (INQA-Datenbank für Gute Praxis <http://gutepraxis.inqa.de>)

Lösungsansätze

- Sensibilisierung der Betriebe für die Auswirkung der demografischen Entwicklung
- Bewusstmachung, dass gesundheitsförderliche Investitionen eine Steigerung der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zur Folge hat
- Schulung von Führungskräften, Entscheidungsträgern und der gesamten Belegschaft
- Angebot an Kooperationsmöglichkeiten für kleine und mittlere Betriebe
- Entwicklung von Anreizsystemen
- Bündelung von Fachwissen
- Entwicklung von passgenauen Ausgestaltungen der betrieblichen Gesundheitspolitik
- Nutzung von INQA als Kontaktinstitution zu den Ministerien

Unternehmen müssen lernen:

- Dass Wirtschaft und Gesellschaft ein konstruktives, realistisches Bild von Fähigkeiten und Kompetenzen der Älteren entwickeln.
- Dass sie diese Fähigkeiten und Kompetenzen in ihrem Betrieb adäquat einsetzen und nutzen.
- Dass die betriebliche Gesundheitspolitik durch Präventionsmaßnahmen Kurs darauf nimmt, die Beschäftigungsfähigkeit der heute noch jungen Mitarbeiter nachhaltig zu sichern.
- Dass das produktive Miteinander von Jüngeren und Älteren den Erfolg des Unternehmens ausmacht

Initiativen

- GiGA Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten (www.gesuenderarbeiten.de)
- NOAH – Nutzenoptimierter und kostenreduzierter Arbeits- und Gesundheitsschutz im Handwerk (www.noah-projekt.de)
- BMG Navigator – Institut für Gesundheitliche Prävention (IFGP) in Zusammenarbeit mit dem BM für Arbeit und Soziales
- Unterstützung durch die Krankenkassen nach § 20 SGB V
- Modellprojekt „Fit im Handwerk in OWL“ – ein Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammer OWL, der Bertelsmann-Stiftung, der Saluto Gesellschaft für Sport und Gesundheit, des ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL und der Vereinigte IKK (www.fih-owl.de)
- Universität Bielefeld „Nutzen und Kosten des betrieblichen Gesundheitsmanagement“ (www.prosob-Bielefeld.de)
- Deutsche Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung (www.dnbgf.de)
- HVBG
- INQA (INQA-Datenbank für Gute Praxis <http://gutepraxis.inqa.de>)